

BERICHT / REPORT

LL.M.-Studium an der Universität Kyushu

Stefan Wrbka *

- I. Warum Japan?
- II. Das derzeitige LL.M.-Programm an der Universität Kyushu
- III. Wissenswertes rund um Studium und Alltagsleben in Fukuoka
- IV. Schlußbetrachtung

I. WARUM JAPAN ?

Japan? Universität Kyushu? Manch einer meiner Kollegen in Wien war erstaunt über meinen Entschluss, mich für das LL.M.-Studium an der Universität Kyushu zu bewerben mit der Aussicht, wieder für einige Zeit nach Japan zu gehen. „Wenn schon LL.M., warum nicht Amerika oder Europa, so wie es fast jeder macht?“ Das war der anfängliche Grundtenor. Was ich mir vom LL.M.-Programm an der Universität Kyushu denn erwarte, wurde ich des öfteren gefragt. Nun, meine Erwartungen an das Programm waren in der Tat relativ hoch. Zum einen hatte ich einiges Positive über das Programm gelesen, zum anderen wählte ich den Weg bewußt, um mich von der Masse abzuheben. Amerika oder Europa, den Weg gehen viele. Bei der Vielzahl von Jungjuristen muß man jedoch seinen eigenen Weg gehen, davon war ich überzeugt. Ich sollte nicht enttäuscht werden. Mehr noch, meine Erwartungen wurden übertroffen.

II. DAS DERZEITIGE LL.M.-PROGRAMM AN DER UNIVERSITÄT KYUSHU

Die Universität Kyushu in Fukuoka, mit rund eineinhalb Millionen Einwohnern die größte Stadt in SüdJapan, zählt zu den renommiertesten Universitäten des Landes. Das (fast ausschließlich) englischsprachige LL.M.-Programm setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen: einem wirtschaftsrechtlichen Teil (*International Economy and Business Law*) und einem Teil, der sich auf japanisches Recht spezialisiert (*Japanese and Comparative Law*). Jeder Student wählt zu Beginn einen der beiden Zweige, kann aber

* In ZJAPANR 1 (1996) 127 ff. und in ZJAPANR 7 (1999) 205 ff. sind bereits Berichte zum LL.M.-Programm an der Universität Kyushu erschienen. Dieser Beitrag ergänzt die beiden älteren Berichte und soll vor allem Änderungen des LL.M.-Programms erläutern sowie Interessenten praktische Informationen rund um das Studium liefern.